



Foto: © Markus Heimbach

Anabol denken

Seit Dekaden gehört es zu den festen Aufgaben der Hebammen, nach Gestosezeichen bei Schwangeren zu suchen: Blutdruck messen, Urin stixen, Ödeme ertasten. Nun gibt es erste Bluttests für eine frühe und präzisere Diagnose der Präeklampsie (PE), die bei jeder 20. Schwangeren auftritt. Weltweit suchen ForscherInnen unter Hunderten von Proteinen und anderen Stoffen im Blut noch genauere Indikatoren für ein neues Screening. Dazu muss die Genese dieser noch immer rätselhaften Erkrankung verstanden werden, die eventuell auf einer Stoffwechselstörung beruht oder zumindest meist damit zusammenhängt. Das ermöglicht dann bessere Therapien.

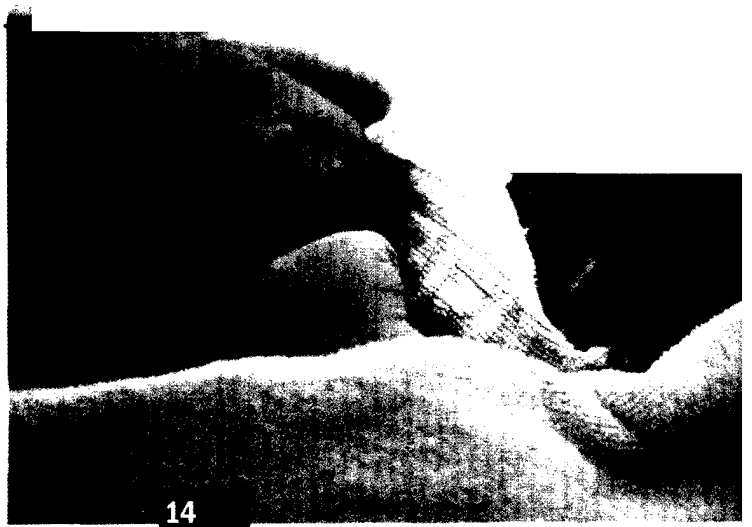
Der 15. Deutsche Gestose-Kongress der Arbeitsgemeinschaft Schwangerschaftshochdruck und Gestose der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) in Berlin gab im Juni spannende Einblicke in vielen Theorien. Bedauerlich war: Es scheint keine Hebamme an der Präeklampsieforschung beteiligt zu sein, wie auch eine Anfrage bei Hebammendozentinnen ergab. Das liegt wohl auch an unserem geringen Wissen über biochemische Abläufe im menschlichen Körper. Die Biochemie ist hochkomplex, aber nach ersten Hürden fesselnd. Hebammen würden vielleicht sogar andere Fragen stellen, wie schon 1992 Sir Ian Chalmers, ein Mitbegründer der Cochrane Collaboration, betonte. PD Dr. Mechthild M. Groß, praktizierende und forschende Hebamme an der Medizinischen Hochschule Hannover, bedauert ebenfalls das geringe biochemische Wissen unter Hebammen und die mangelnde Beteiligung an der PE-Forschung.

Beim sich entwickelnden Blutscreening bezüglich einer Präeklampsie werden Hebammen hoffentlich nicht an den Rand gedrängt wie beim Neugeborenencreening. Hierbei dürfen sie trotz gängiger Praxis seit einiger Zeit nur noch nach bestimmten Absprachen Blut abnehmen, die Eltern beraten dürfen sie schon gar nicht. Das Screening fällt nämlich unter das Gendiagnostikgesetz von 2010, obwohl es keine molekulargenetische, sondern eine chemische Analyse ist. Der Protest, etwa der Deutschen Gesellschaft für Neugeborenencreening, half nichts.

Der Stoffwechsel (Metabolismus) besteht aus Aufbau (Anabolismus) und Abbau (Katabolismus). Das sind Prozesse, die aerob innerhalb und anaerob außerhalb der Mitochondrien ablaufen. Gestalt und Funktion dieser kleinen Zellkraftwerke, die bei einigen der zwölf nach der Geburt zu testenden Stoffwechselkrankungen fehlerhaft arbeiten, sind faszinierend. Spannend ist auch das Kreatinkinase-System, das über einen winzigen Shuttle Gebärmuttermuskulatur und Plazenta mit Energie versorgt. Lässt man sich erstmal auf einige solcher Prozesse ein, kann man sich vielleicht für mehr begeistern und es ließe sich zukünftig auch noch eine PE-Forscherin unter den Hebammen finden.

Birgit Heimbach

Birgit Heimbach



14

Thema: Stoffwechsel im Gleichgewicht?

Was war zuerst da – die Präeklampsie oder die Stoffwechselerkrankung? Wie kann eine Präeklampsie den Stoffwechsel zum Entgleisen bringen und welche Rolle spielt die Plazenta in diesem Geschehen? Ein spannendes Feld auch für Hebammen, in dem noch viel Forschungsbedarf steckt. Einige Stoffwechselerkrankungen sind beim Neugeborenencreening heute frühzeitig zu erkennen – so beispielsweise der MCAD-Mangel. Hebammen sollten hier Bescheid wissen, um für eine gute Erstinformation zu sorgen und die Eltern beruhigen zu können.

kurz & bündig

- 4 Aktuell
- 8 Regionales
- 10 Vereine & Verbände
- 12 Weiterbildung & Studium

Thema

STOFFWECHSEL IM GLEICHGEWICHT?

14 Kraftwerke der Zellen

Barbara Sander über die Rolle von Mitochondrien für den Stoffwechsel

20 Kreatinkinase: Schutz des Kindes bei schwerer Geburt?

Birgit Heimbach erklärt, wie Kreatinkinase bei der Energieversorgung der Plazenta wirkt

23 Präeklampsie: Eine Stoffwechselstörung?

Birgit Heimbach analysiert den Zusammenhang zwischen einer Stoffwechselstörung und Präeklampsie

27 Gestationsdiabetes: Wie entwickeln sich die Kinder?

Eva-Maria Sedlmeier und Prof. Dr. Anette-G. Ziegler über die Folgen eines Gestationsdiabetes für das Kind



42

Gripeschutz für Schwangere?

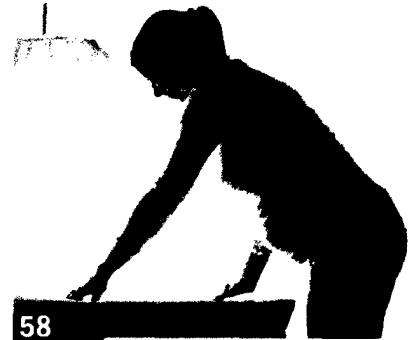
Im Herbst steht wieder die Frage an, ob Schwangere eine Influenzaimpfung erwägen sollten. Seit 2010 wird die Influenzaimpfung von der Ständigen Impfkommission allen Schwangeren ab dem zweiten Trimenon empfohlen, bei einer erhöhten gesundheitlichen Gefährdung schon ab dem ersten Trimenon. Es lohnt sich, näher hinzuschauen und die Schwangere zu einer eigenen Entscheidung finden zu lassen.



54

Im Alltag Stärke zeigen

Nicht fit trotz Baby, sondern dank Baby: Diesen Gedanken und ein weit verbreitetes Bedürfnis von Frauen nach der Geburt hat sich eine Fitnesstrainerin zu Eigen gemacht. Beim fitdankbaby-Konzept ist das Kind bei den Übungen dabei und wird durch ein sicheres Handling selbst in seiner Beweglichkeit trainiert. Dabei wird die Bindung zwischen Mutter und Kind gefördert. Neben dem Gefühl, den eigenen Körper zu spüren und gemeinsam mit ihrem Kind Sport zu machen, genießen viele Frauen auch das Gruppenerlebnis.



58

Informierte Entscheidung: Ende des kundigen Urteils?

PatientInnen zu „informierten Entscheidungen“ zu befähigen, ist das Ziel zahlreicher Aufklärungs- und Beratungsdienstleistungen im Gesundheitswesen. Die Beratenden lernen, Optionen zu vergleichen und statistisch kalkulierte Chancen und Risiken gegeneinander abzuwägen. Dem steht das „kundige Urteil“ gegenüber, das auf Erfahrung, der konkreten Gegenwart aufbaut. Ist es in Gefahr?

30 Neugeborenencreening: Stoffwechsel- und Hormonstörungen

Dr. Uta Nennstiel-Ratzel weist einem rechtzeitigen Screening einen hohen Nutzen zu

34 MCAD-Mangel: Die Erstinformation ist wichtig

Magnus Rohleder über die Chancen der frühen Identifizierung eines MCAD-Mangels

38 Interview mit Magnus Rohleder: „Nichts spricht gegen Stillen nach Bedarf.“

Birgit Heimbach hat Fragen zum MCAD-Mangel für die Praxis gestellt

Schwangerschaft

42 Gripeschutz für Schwangere?

Dr. Helmut Jäger evaluiert Nutzen und Risiken der Influenzaimpfung in der Schwangerschaft

Geburt

48 Schüßler-Salze, Teil 2: Mineralien rund um die Geburt

Angelika Gräfin Wolffskeel von Reichenberg über die Anwendung von Schüßler-Salzen bei der Geburt und im Wochenbett

Wochenbett

54 Im Alltag Stärke zeigen

Rebecca Köhler und Antje Berger stellen ein gemeinsames Bewegungskonzept für Mutter und Kind vor

Medizin & Wissenschaft

58 Informierte Entscheidung: Ende des kundigen Urteils?

Dr. Silja Samerski denkt über heutige Gefährdungen der Hebammenkunst nach

64 Chronischen Schmerzen bei Schwangeren und Wöchnerinnen: Unter Spannung

Dr. Helga Pohl zeigt auf, wie körpertherapeutische Behandlungen den Schmerzkreislauf durchbrechen helfen

Recht

70 Private Krankenversicherung: Tarifwechsel möglich

Frauke Lippens hat sich über eine kostengünstigere Variante in der privaten Krankenversicherung informiert

Weiterbildung & Kongresse

72 15. Deutscher Gestose-Kongress in Berlin: Präeklampsie im Blick der Forschung

Birgit Heimbach berichtet über die neuesten Erkenntnisse

Service

77 Tagungen & Kongresse

78 Fortbildungskalender

79 Kleinanzeigen

91 hebamedia

92 Elwin Staude Verlag

Verschiedenes

93 Bücher

95 Leserinnenbriefe

96 Vorschau · Impressum